

Stephan Weiss

Die Differenzenmaschine von Hamann und die Berechnung der Logarithmen

Nachtrag 3 vom 12. Sept. 2006

Nach Fertigstellung des Artikels erhielt ich neue Informationen, die ebenso wie alle noch kommenden in diesem Nachtrag zusammengefasst und veröffentlicht werden.

Frau Regina v. Berlepsch, Leiterin der Bibliothek des Astrophysikalischen Instituts Potsdam (AIP), danke ich für Informationen über das **Schicksal des Astronomischen Recheninstituts:**

„Das Astronomische Recheninstitut wurde im 2. Weltkrieg aus Berlin evakuiert und geteilt. Ein Teil der Mitarbeiter und Materialien kam nach Babelsberg und der andere Teil nach Weissenfels. Weissenfels gehörte eine kurze Zeit zum amerikanischen Sektor und das Institut wurde dann nach Heidelberg umgesetzt. Daraus entstand das Astronomische Recheninstitut Heidelberg. Der andere Teil verblieb in Babelsberg und berechnete weiterhin den Kalender .“

(11. Jan. 2006)

Herrn Prof. Dr. Joachim Wambsganß, Direktor des Astronomischen Recheninstituts Heidelberg (ARI), danke ich für eine Information zum Verbleib der Differenzenmaschine:

„Mein Vorgänger hier am Astronomischen Recheninstitut, Prof. Roland Wielen, konnte herausfinden, dass die Maschine wohl im ersten Weltkrieg bereits abhanden gekommen ist.“

(10. Jan. 2006)

Zum Verbleib der Differenzenmaschine schreibt der Autor in

Comrie, L.J.,

"On the Application of the Brunsviga-Dupla Calculating Machine to Double Summation with Finite Differences",

Monthly Notices of the Royal Astronomical Society (MNRAS), Vol.88, pp.447-459 (Mar 1928)

dass die Maschine gestohlen wurde und sie nicht nachgebaut werden kann weil die Zeichnungen verloren sind.

(12. Sept. 2006)

■